



**Sachstand zur Installation von PV-Anlagen auf  
Deponien und Brandvorfall auf der Mülldeponie in  
Lahe**  
**Anfrage der Fraktionen SPD und Bündnis90/DIE  
GRÜNEN vom 22. Juli 2022**

---

*Organisationseinheit:*  
Dezernat III

*Datum*  
22.07.2022

**Sachverhalt**

Vor dem Hintergrund der aktuellen energiepolitischen Lage in der Bundesrepublik ist es essentiell, dass der Ausbau von erneuerbaren Energien auf allen Ebenen so schnell wie eben möglich vorangetrieben wird. Deshalb sind die Fraktionen SPD und Grüne höchst erfreut, dass der Zweckverband aha seine Deponien, die über ein enormes Flächenpotenzial verfügen, für die Installation von Photovoltaik-Anlagen nutzen möchte. Es wird darum gebeten beim nächsten Ausschuss für Abfallwirtschaft am 30.08.2022 einen Sachstandsbericht zu diesem Thema auf die Tagesordnung zu setzen.

Des Weiteren hat es am 7. Juli 2022 ein großes Brandereignis auf der Hauptdeponie in Lahe gegeben, zu welchem die Fraktionen SPD und Grüne von der Geschäftsführung des Zweckverbands gerne nähere Informationen hätten.

Wir fragen dazu die Geschäftsführung des Zweckverbands aha:

- 1) Welche Schritte wurden bislang unternommen, um eine Installation von PV-Anlagen auf Deponien zu ermöglichen?

Bislang wurde eine von aha beauftragte Machbarkeitsstudie als Vorplanung im Hinblick auf den Bau und die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf den verschiedenen Deponien in der Region Hannover durchgeführt. Diese ist erforderlich, damit die technischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf den jeweiligen Deponien von Beginn an klar definiert und festgelegt werden können.

Ein wesentliches Ergebnis ist, dass erst nach Aufbringung der Deponierekultivierung eine PV-Anlage wirtschaftlich umsetzbar ist. Dies trifft bis dato nur auf den Altkörper in Lahe zu. In Burgdorf ist die Solarnutzung in

dem Projekt Endabdichtung fester Planungsgegenstand, allerdings steht die Bauzeit der Deponieabdichtung einer sofortigen Umsetzung entgegen.

Auf Basis dieser Studie wird derzeit eine öffentliche Ausschreibung zur Planung und Bau der Photovoltaikanlage auf dem Altkörper der Deponie Hannover Lahe vorbereitet.

- 2) Welche Schritte sind als nächstes zu erwarten? Gibt es eine ungefähre Zeitleiste, an der sich die Regionsabgeordneten orientieren können?

Nach einer erfolgreichen Planersuche wird im 3. Quartal 2022 als nächster Schritt eine PV-Fachfirma damit beauftragt, ein schlüssiges Baukonzept zu erstellen sowie depo-niespezifische Nachweisführungen im Hinblick auf die Genehmigung der Photovoltaik-anlage auf dem Altkörper der Deponie Hannover Lahe zu erbringen. Nach den ersten Gesprächen wird dieser Meilenstein voraussichtlich zum Ende des 1. Quartals 2023 erreicht.

Parallel dazu werden ein weiteres Ingenieurbüro und ein Gutachter beauftragt, um zusammen mit den internen Projektverantwortlichen von aha den Antrag auf die Genehmigung der PV-Anlage auf dem Altkörper der Deponie Hannover Lahe beim Gewerbeaufsichtsamt (GAA) vorzubereiten. Nach dem aktuellen Rahmenterminplan werden dem GAA die Antragsunterlagen zum Ende des 4. Quartals 2022 in ihrer Endfassung vorliegen. Aha geht davon aus, die erforderliche Genehmigung spätestens zum Ende des 2. Quartals 2023 zu erhalten.

- 3) Auf welchen Deponien ist eine Installation geplant? Gibt es Deponien, die dafür nicht in Frage kommen und wenn ja, welche Gründe gibt es dafür?

Nach dem aktuellen Stand ist vorgesehen Photovoltaikanlagen auf dem Altkörper der Deponie Hannover-Lahe sowie auf den Deponien Burgdorf, Kolenfeld und auf dem Südostkörper der Deponie Hannover-Lahe zu installieren. Dies wird aber wie geschildert erst nach Abschluss der jeweiligen Rekultivierung möglich sein. Weitere PV-Anlagen auf den übrigen Deponien und Betriebsstätten der Region Hannover wie z. B. auf der Deponie Wiedenbrügge werden sukzessive geprüft.

- 4) Gibt es Abschätzungen darüber, wie viel Strom mit einer PV-Anlage zum Beispiel auf dem Nordberg in Lahe produziert werden könnte?

Die vorgeplante Nennleistung der Photovoltaikanlage auf dem Altkörper der Deponie Hannover-Lahe beträgt ca. 3,7 MWp. Diese Leistung wird nach der aktuellen Vorplanung durch insgesamt 12.980 PV-Module erzeugt; verteilt auf eine Fläche von ca. 2,2 ha. Im Verhältnis zu den 29 ha der gesamten Fläche des Nordbergs entspricht die vorgesehene PV-Fläche ca. 7,5 % der gesamten Deponiefläche des Nordbergs.

- 5) Können schon Aussagen darüber getroffen werden, ob der erzeugte Strom dem Zweckverband aha wieder zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden könnte?

Der Eigenbedarf an Strom am Standort Lahe wird schon heute durch den produzierten Strom aus Deponie- und Vergärungsgas gedeckt. Auch für den Strom aus der Photovoltaikanlage besteht die Möglichkeit, dass dieser aha zum Eigenverbrauch wieder zur Verfügung steht. Ob der erzeugte Strom zum Eigenverbrauch oder ins Netz eingespeist wird, hängt maßgeblich vom Eigenbedarf von aha ab. Angesichts der aktuellen Investition in die klimafreundliche aber zugleich „stromintensive“ H<sub>2</sub>-Produktion, ist in einer nahen Zukunft mit einem größeren Strom-bedarf bei aha zu rechnen. Hierzu wird sicherlich ein Teil des erzeugten Stroms benötigt.

- 6) Wurde auch über eine Installation von Solarthermie neben Photovoltaik nachgedacht?

Durch die Abwärme der Blockheizkraftwerke steht weit mehr Wärme zur Verfügung als am Standort selbst genutzt werden kann. Die Einspeisung in das Fernwärmenetz der Enercity wurde geprüft ist aber aus technischen Gründen verworfen worden. Aha hat mit „Wärme to go“ ein System etabliert mit dem die überschüssige Wärme extern genutzt werden kann. Zusätzliche Solarthermie wäre demzufolge kontraproduktiv. Es kommt weiter hinzu, dass Solarthermie insbesondere dann produzierbar wäre, wenn viele Sonnenstunden anfallen d.h. prozyklisch zur Hitze, was auch die Attraktivität schmälert.

- 7) Wurden natur- und artenschutzfachliche Gutachten durchgeführt?

Für den Altkörper wurde eine Fauna-Flora-Habitat-VP (FFH-Vorprüfung) durch einen Landschaftsarchitekten und Gutachter weitestgehend durchgeführt und ein Landschaftspflegerischer Begleitplan der Deponie Altkörper Hannover-Lahe wurde anschließend erstellt. Dabei wurden die möglichen Beeinträchtigungen der Leistungsfähigkeiten des Naturhaushaltes (Boden, Wasser, Klima/Luft, Pflanzen und Tierwelt) sowie des Landschaftsbildes (Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft) ermittelt, bewertet und die erforderlichen Kompensationsmaßnahmen dargestellt. Dies ist natürlich auch bei Aufbringung einer Photovoltaikanlage zu berücksichtigen und wird im Rahmen der Genehmigungsplanung mit abgerufen.

- 8) Wurde geprüft, ob Deponieflächen als Konversionsflächen nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) zulässig sind?

Grundsätzlich gelten die bereits stillgelegten Deponien nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz als Konversionsflächen. Demnach können die auf solchen Flächen erbauten PV-Anlagen eine Einspeisevergütung nach dem EEG erhalten.

- 9) Gibt es zu dem Brandvorfall, welcher sich am 7. Juli im Bereich der Sperrmüllverwertung ereignete, schon Hinweise auf die Brandursache sowie Abschätzungen in Bezug auf die Schadenshöhe für den Zweckverband?

Der Brand wurde von der zuständigen Polizei aufgenommen und untersucht. Auf der Grundlage der Auswertung von Infrarotbildern zur Brandentwicklung wurde eine Brandstiftung ausgeschlossen und Selbstentzündung vermutet. Es gibt Grund zur Annahme, dass ein Lithium-Ionen-Akku die Ursache gewesen sein könnte. Diese Problematik taucht vermehrt auch an anderen Abfallbehandlungszentren in Deutschland auf. Die Schadenshöhe kann noch nicht beziffert werden. Es wird von reparablen Schäden ausgegangen, die einen baldigen Betrieb wieder zulassen.

- 10) Welche Auswirkungen hat der Brandvorfall auf die Sperrmüllabfuhr in der Region und wann kann die Sperrmüllverwertung voraussichtlich wieder ihren Betrieb aufnehmen?

Die Sperrmüllsammlung ist durch den Brand nur unwesentlich beeinträchtigt. Die Sperrmüllmengen werden über die Standorte Burgdorf und Kolenfeld gehandelt. Soweit sich die Schäden in dem derzeit absehbaren Umfang bewegen, geht es von einer Wiederinbetriebnahme in diesem Jahr aus.

**Anlage/n**  
Keine